

## **Jahresbericht 2017 der Sektion Espace Mittelland (PBEM)**

### **1. Allgemeines**

Das Jahr 2017 war geprägt durch die Ausschreibung der Fernverkehrskonzession des BAV. Die BLS AG hat sich anfangs dem Anspruch auf ein ausgedehntes Netz zu Wort gemeldet. Nach grossen Diskussionen das Jahr hindurch dachte man, die BLS und die SBB hätten sich am runden Tisch gefunden. Leider ist dem nicht so und so warten wir gespannt auf den Vergabe-Entscheid des BAV im neuen Jahr.

Erfreulicherweise konnte sich das BAV mit den Kantonen Bern und Solothurn sich für das Renovationsprojekt Weissensteintunnel (*Moutier-Solothurn*) entscheiden.

Erfreut nehmen wir zur Kenntnis, dass die Stadt Bern in einem 2. Urnengang sich wieder für die neue Tramlösung nach Ostermundigen entscheiden konnte.

Leider stimmen wir im Kanton Bern im kommenden März über das Tram Ostermundigen nochmals ab, wegen des Referendums zum Kantonsbeitrag für das Tramprojekt.

Im Perimeter der BLS sind viele Bahnhofsanlagen-Sanierungen im Gange. In Müntschemier konnte der neue Bahnhof im November eingeweiht werden. Im neuen Jahr werden die Stationen Gümmenen, Konolfingen, Ramsei und Oberwil renoviert und hoffentlich der Totalumbau in Zweisimmen erfolgreich mit der Umspuranlage in Betrieb gehen. Mit diesen Umbauten wird der Zugang zur Eisenbahn wesentlich verbessert.

Mit dem Fahrplan-Wechsel im Dezember konnten in den Kantonen Bern, Freiburg und Solothurn viele Taktlücken, Ergänzungen und Fahrplanverlängerungen bei Bernmobil in Betrieb genommen werden.

Erfreulich ist, dass das Kursbuch – ohne die Busverbindungen – auch mit Hilfe von Pro Bahn Schweiz wieder in gedruckter Form käuflich ist.

### **2. Personelles**

Die Kerngruppe, bestehend aus den Vorstands- und weiteren engagierten Sektionsmitgliedern, welche an Projekten mitgearbeitet hatten, tagte elfmal bei der BLS in Bern. Diese Sitzungen waren durchschnittlich mit sieben Personen besucht.

An der Delegiertenversammlung von Pro Bahn Schweiz in Brienz vom 22. April 2017 vertraten Pierre Keller, Hans Rothen, Peter Rutschi und Kaspar Woker als Delegierte unsere Sektion. Der Präsident von PBEM begrüßte die Delegierten aus der ganzen Schweiz, die nachher die neue Zentralpräsidentin Karin Blättler aus Luzern wählten.

Hans Rothen, Andreas Theiler und Kaspar Woker arbeiteten für Pro Bahn Schweiz und unserer Sektion als Webmaster, Redaktor Info-Forum und Vizepräsident/Pressechef intensiv mit.

Bei 6 bernischen regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) konnten wir einen Vertreter entsenden.

Ein Mitglied unserer Sektion vertritt uns weiterhin im Kundenforum der Zentralbahn.

Der Mitgliederbestand beträgt per Ende Jahr 221 Mitglieder. Zum letzten Jahr verzeichneten wir einen Rückgang von 2 Mitgliedern. 26 Mitglieder sind in der welschen Schweiz wohnhaft.

### 3. Thematisches

Anfangs 2017 hatten wir uns mit dem Thema der Wartsaal-Politik mit der Station Erlenbach im Simmental befasst.

An der 1. Präsidentenkonferenz in Luzern konnten wir uns über das ungenügende Zugsangebot über die alte Gotthard-Strecke und den Aderlass der Verbindungen über Luzern informieren, sowie die Bemühungen von Pro Bahn Schweiz dagegen bessere Verbindungen zu verlangen.

Leider haben wir bis jetzt keine grossen Reaktionen zur Eingabe des Erhaltens des Regionalverkehrs zwischen Spiez und Interlaken auf der Eisenbahn erhalten.

Mit einem spannenden Vortrag bei Bernmobil über die Zukunftspläne des öV-Betriebes, der kurzen MV und einem gediegenem Mittagessen im alten Tramdepot beim Bärengaben konnten wir einen gelungenen Tag mit unseren Mitgliedern verbringen.

Wir vom Vorstand wollen einen Aktuar in unsere Sektion aufnehmen, der uns bei öV-Kunden-Anfragen unterstützen und erste Antworten abnehmen kann.

Mitte Jahr fand wie üblich das Fahrplanverfahren statt, die mit der Frage des Warums der Nichtanschlüsse in Lausanne in der Relation Bern-Wallis gipfelte.

Im Mitwirkungsverfahren der RBS-Buslinie 40 konnten wir zu den angegebenen neuen Konzepten uns positiv äussern. Auch zur Bernmobil-Linie 10 Köniz-Ostermündigen neu im 5-Minuten-Takt und Vorschaltung eines Einsatzbusses in den Hauptverkehrszeiten konnten wir uns einverstanden geben.

An der 2. Präsidentenkonferenz im August, die zum 1. Mal von der neu gewählten Zentralpräsidentin Karin Blättler geleitet wurde, hörten wir einen Vortrag von 2 SBB Leuten über das neue STEP-Konzept 2030/35. Im 2. Teil beredeten wir unsere interne Situation bei Pro Bahn Schweiz.

Kaspar Woker hat die Mitglieder-Umfrage unserer Sektion ausgewertet und festgestellt, dass praktisch alle über 45 Jahre alt sind und leider das Mitmachen auf kein Interesse stösst.

Die Umsteigebeziehungen im Bahnhof Spiez zur Busumstellung bleiben so im heutigen Zustand sehr schwierig. Es müssen zusätzliche Lifte eingebaut werden. Wir haben Vorstösse zu diesem Thema eingebracht.

An einer weiteren Präsidentensitzung im Oktober konnten wir uns eine Meinung über die Fernbus-Thematik und die Entwicklung von Mobilitätszentren bilden.

Zum Thema STEP-Konzept 2030/35 konnten wir an einer weiteren PBS-Sitzung unsere Meinung kundtun.

Im Dezember erarbeiteten der Präsident und Vize-Präsident ein Arbeitspapier zum Aufbau eines Kundenforums mit Hilfe des VCS-Clubs.

### 4. Schlussbemerkungen

Mit zahlreichen Berichten zu diversen Themen war Pro BEM im „Info-Forum“ und auf der Sektionsseite unserer Homepage im Internet sehr präsent. Besten Dank an alle Autoren, die Beiträge verfasst haben.

Für die angenehme Zusammenarbeit und Unterstützung möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes und der Kerngruppe bestens bedanken.

Unser Dank geht auch an die BLS-Direktion, die uns freundlicherweise weiterhin das Gastrecht für unsere Kerngruppen-Sitzungen in ihrem Haus an der Genfergasse in Bern gewährt hat.



Aldo Hänni, Präsident Pro BEM